

# Tauber Delaborierung GmbH

o In der Hochstedter Ecke 2, 99098 Erfurt  
Tel.: 03 61/49 30 60, Fax: 03 61/4 93 06 99

o Sprengplatz, 99735 Wernrode  
Tel.: 03 63 34/5 32 07, Fax: 03 63 34/5 97 17

o Zerlegebetrieb, 07554 Wacholderbaum  
Tel.: 03 66 95/3 11 93, Fax: 03 66 95/3 11 94



Tauber Delaborierung GmbH, In der Hochstedter Ecke 2, 99098 Erfurt

Ranft Projekte 20 GmbH  
Johann-Hammer-Str. 22  
97980 Bad Mergentheim

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom  
05.02.2020

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom  
04.02.2020

Telefon, Name  
0361 49306-26  
Andreas West

Datum  
02.03.2020

## Bericht zur Luftbildauswertung

**Objekt:** Bad Langensalza, Thamsbrücker Landstr., PV-Freiflächenanlage  
Flur: 2, Flst.: 14/28, 15/2, 20/3, 52/50, 14/26

**Kostenstelle:** 3099 2288



Das Luftbild zeigt die Untersuchungsfläche am 09.06.1945 (Flug: 30-6167 Bild: 7018)

## Inhaltsverzeichnis

1	Auftrag.....	- 3 -
2	Material.....	- 3 -
2.1	Luftbilder .....	- 3 -
2.2	Historische Akten und Archivalien .....	- 4 -
3	Ergebnisse und Interpretation .....	- 5 -
3.1	Untersuchungsfläche: Bad Langensalza .....	- 5 -
3.2	Kurzgeschichte: Fliegerhorst Bad Langensalza .....	- 6 -
3.3	Luftbildanalyse des Untersuchungsgebietes .....	- 7 -
3.4	Zeitzeugenbefragung .....	- 8 -
4	Zusammenfassung und Empfehlung.....	- 9 -

## 1 Auftrag

Die Tauber Delaborierung GmbH wurde mit dem Schreiben vom 05.02.2020 durch die Ranft Projekte 20 GmbH mit der Durchführung einer multitemporalen Luftbildauswertung für den Bereich Thamsbrücker Landstraße in Bad Langensalza beauftragt.

Zur Ermittlung der potenziellen Kampfmittelbelastung sollen Unterlagen vom Zweiten Weltkrieg ausgewertet werden (Archivalien und Luftbilder). Dabei bezieht sich die Analyse hauptsächlich auf die Gefahren durch Abwurfmunition im Untersuchungsgebiet (Bombentrichter, Gebäudeschäden, Blindgänger, etc.).

## 2 Material

Dieser Bericht basiert zum einen auf der Auswertung von Luftbildern, wobei luftsichtig Erkenntnisse über den Zustand einer Fläche zum Zeitpunkt der Aufnahme gewonnen werden. Und zum anderen auf der Analyse von primären und sekundären Literaturquellen aus verschiedenen Archiven aus dem In-, sowie Ausland.

### 2.1 Luftbilder

Die Kriegsluftbilder der britischen bzw. amerikanischen Luftaufklärung sind die wichtigste Informationsquelle, da sie den Zustand der Untersuchungsfläche zum damaligen Zeitpunkt am genauesten wiedergeben. Die Luftbilder wurden systematisch aufgenommen und ermöglichten während des Zweiten Weltkriegs die Aufklärung potenzieller Angriffsziele, die Dokumentation während der Luftangriffe, sowie die Schadensinventarisierung nach den entsprechenden Angriffen.

Im Zuge der modernen Kampfmittelbeseitigung werden diese Bilder primär genutzt, um durch Bombenangriffe betroffene Bereiche oder militärisch genutzte Flächen (z. B. Flakstellungen, Verteidigungsstellungen, Feldlager) zu identifizieren und zu erfassen. Flächen auf denen Bombenabwürfe identifiziert werden können, bergen aufgrund einer statistischen Bombenblindgänger-Rate von ca. 10% ein potenzielles Blindgänger-Risiko. Es werden Luftbilder mit verschiedenem Aufnahmedatum verwendet, um möglichst alle Bombardements mit ihren Auswirkungen zeitnah zu erfassen. Aus den gewonnenen Informationen lassen sich Rückschlüsse hinsichtlich einer aktuell zu erwartenden potenziellen Kampfmittelbelastung ableiten.

Die in der folgenden Tabelle aufgeführten Luftbilder aus dem Archiv der Tauber Delaborierung GmbH Erfurt, wurden für die Auswertungsfäche recherchiert und monoskopisch als Einzelbilder oder stereoskopisch als Bildpaare ausgewertet. Die stereoskopische Auswertung erfolgte im Falle von analog vorhandenen Luftbildern mit einem Visopret-12-Spiegelstereoskop der Firma Carl Zeiss Jena GmbH. Digitale Luftbildpaare wurden mit dem ERDAS-Modul Stereo Analyst als digitale Stereomodelle ausgewertet. Zur räumlichen Einordnung und graphischen Darstellung der Ergebnisse wurden repräsentative Luftbilder gescannt, entzerrt, georeferenziert und mit der georeferenzierten Kartengrundlage in einem Geographischen Informationssystem zur Deckung gebracht.

Flugnummer	Aufnahmedatum	Maßstab	Bildnummer
106W-0324	09.05.1944	1 : 11.000	4216
106W-0341	09.05.1944	1 : 8.500	3001, 3002
106G-0835	13.06.1944	1 : 9.000	4007
106G-1563	21.07.1944	1 : 10.000	3085, 3086, 4086
106G-2366	19.08.1944	1 : 8.000	4002, 4003, 4004
US7GR-184A	16.03.1945	1 : 11.000	4033, 4034
30-6167	09.06.1945	1 : 20.000	7017, 7018, 7019, 7025, 7026
1159-21	22.07.1945	1 : 40.000	0061, 0062
M-32-34	07.06.1953	1 : 22.000	06941, 06958

## 2.2 Historische Akten und Archivalien

Die Auswertung historischer Akten und Archivalien wurde herangezogen, um die Truppenbewegung im Umfeld des Untersuchungsgebietes nachzuvollziehen und dokumentierte Luftangriffe und Kriegshandlungen zu recherchieren. Zudem wurden hauseigene Archivalien nach Räumungsflächen und vermerkten Kampfmittelfunden durchsucht.

- [1] Freeman, Roger A.: London 1981, The mighty eight war diary
- [2] Middlebrook, Martin: Leicester 2000, The Bomber Command War diary
- [3] Reichsverteidigungskommissar für den RV-Bezirk Thüringen, Gaueinsatzstab, Weimar 1944/1945, Berichte zu Schadensmeldungen
- [4] Foreign Office & Ministry of Economic Warfare, London 1944, The Bomber`s Baedeker – Guide to the Economic Importance of German Towns & Cities
- [5] hauseigene Register von Munitionsfundstellen und Räumungsflächen
- [6] US Air Force Historical Research Agency, Maxwell, AL (AFHRA), A5232
- [7] *Library of Congress: Twelfth Army Group* (1944-1945): HQ Twelfth Army Group Situation Map, 6. Juni 1944 bis 26. April 1945.
- [8] Zapf, Jürgen: Zweibrücken 2003, Flugplätze der Luftwaffe 1934 – 1945 – und was davon übrig blieb.
- [9] Rockstuhl, Harald: Bad Langensalza 2006, Fliegerhorst Langensalza 1937-1945 in alten Ansichten.

### 3 Ergebnisse und Interpretation

#### 3.1 Untersuchungsfläche: Bad Langensalza

Die Untersuchungsfläche liegt im Norden der Stadt Bad Langensalza, zwischen dem Gewerbegebiet Bad Langensalza Nord und der Gemeinde Thamsbrück, auf dem Flugplatz Bad Langensalza (siehe Abb. 1). Die Untersuchungsfläche wird im Wesentlichen von Acker- und Grünflächen, ohne Bebauung und Bewuchs, dominiert.

Zu Zeiten des Zweiten Weltkrieges entsprach die Untersuchungsfläche nicht dem heutigen Bild. Zur damaligen Zeit handelte es sich bei der Fläche um den ab 1935 errichteten „Fliegerhorst Langensalza“. Innerhalb des Untersuchungsgebietes befanden sich u.a. Teile der Start- und Landebahn, sowie Abstellflächen für Flugzeuge und Splitterboxen.

Ab 1947 wurde der Fliegerhorst samt Kasernenkomplex vollständig demontiert. Im näheren Umfeld an das Untersuchungsgebiet entstand ein Gewerbegebiet und die nördlichen Flächen werden von einem Flugsportverein genutzt.

Die Einsicht in die Untersuchungsfläche ist sehr gut und wird in keinem Bereich durch Schattenwurf, Bildfehler oder ähnliches gestört.



**Abbildung 1:** Untersuchungsgebiet (gelbe Umrandung) im aktuellen Satellitenbild.

### 3.2 Kurzhistorie: Fliegerhorst Bad Langensalza

Der Bau des Fliegerhorstes ist auf einen Befehl des Reichsministers und Oberbefehlshabers der Luftwaffe vom 8.10.1935 zurückzuführen, in dem die einzelnen Luftkreiskommandos dazu angehalten wurden, geeignetes Gelände für die neu zu entstehenden Einsatzhäfen zu erkunden und zu melden. In diesem Fall entschied man sich für ein ehemaliges Übungsgelände im Nordwesten von Bad Langensalza. Ein vorhandener Bahnanschluss und die verkehrsgünstige Lage an einer Bundesstraße bildeten die Grundvoraussetzung für eine weitere Erschließung des Geländes. Nach dem Landerwerb durch den Fiskus begann man im Jahre 1935 mit der Errichtung der ersten Gebäude und weiteren Infrastrukturmaßnahmen. Im Jahr 1938 war die Anlage betriebsbereit, es wurden jedoch noch bis in das Jahr 1944 Erweiterungs- und Umbauarbeiten durchgeführt.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde der Fliegerhorst von Einheiten des Stukageschwaders 2, des Kampfgeschwaders 76 und des Nachtjagdgeschwaders 2 als Basis für Kampfeinsätze genutzt. Parallel fand auf dem Fliegerhorst Flugbetrieb zu Ausbildungs- und Erprobungszwecken statt.

Die amerikanischen Truppen besetzten den Fliegerhorst am 05.04.1945 und gaben ihn einen Tag später teilweise zur Plünderung frei.

Nach Kriegsende nutzten die US-Streitkräfte das Objekt vom 08.04. bis zum 05.07.1945. Der Flughafen erhielt die Bezeichnung R-2 und diente nun der 474th Ftr Gp (Jagdgruppe) und der 422nd N Ftr Sq (Nachtjagdstaffel) als Basis.

Mit dem Abzug der US-Truppen aus dem Thüringer Raum erfolgte die Übergabe der Liegenschaft an die Sowjets. Diese veranlassten im Rahmen der Demilitarisierung den vollständigen Rückbau bzw. Zerstörung aller militärischen Zweckbauten. Bis Ende 1947 wurde die gesamte Bebauung abgerissen bzw. gesprengt und eingeebnet.

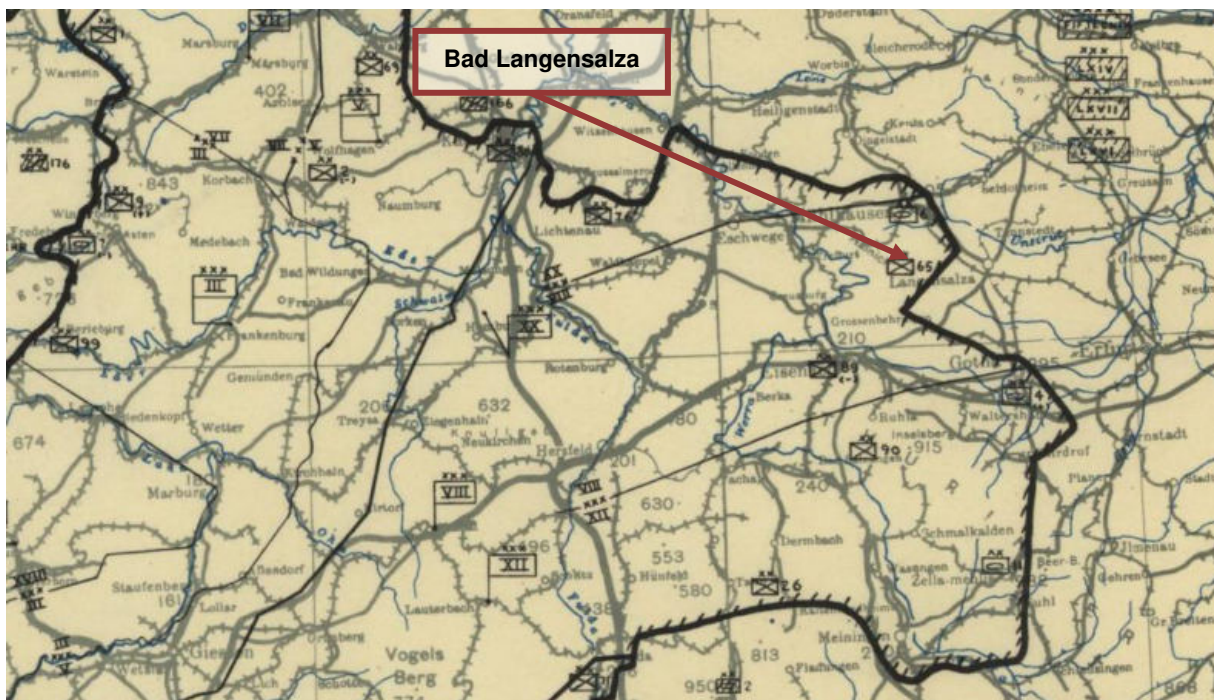


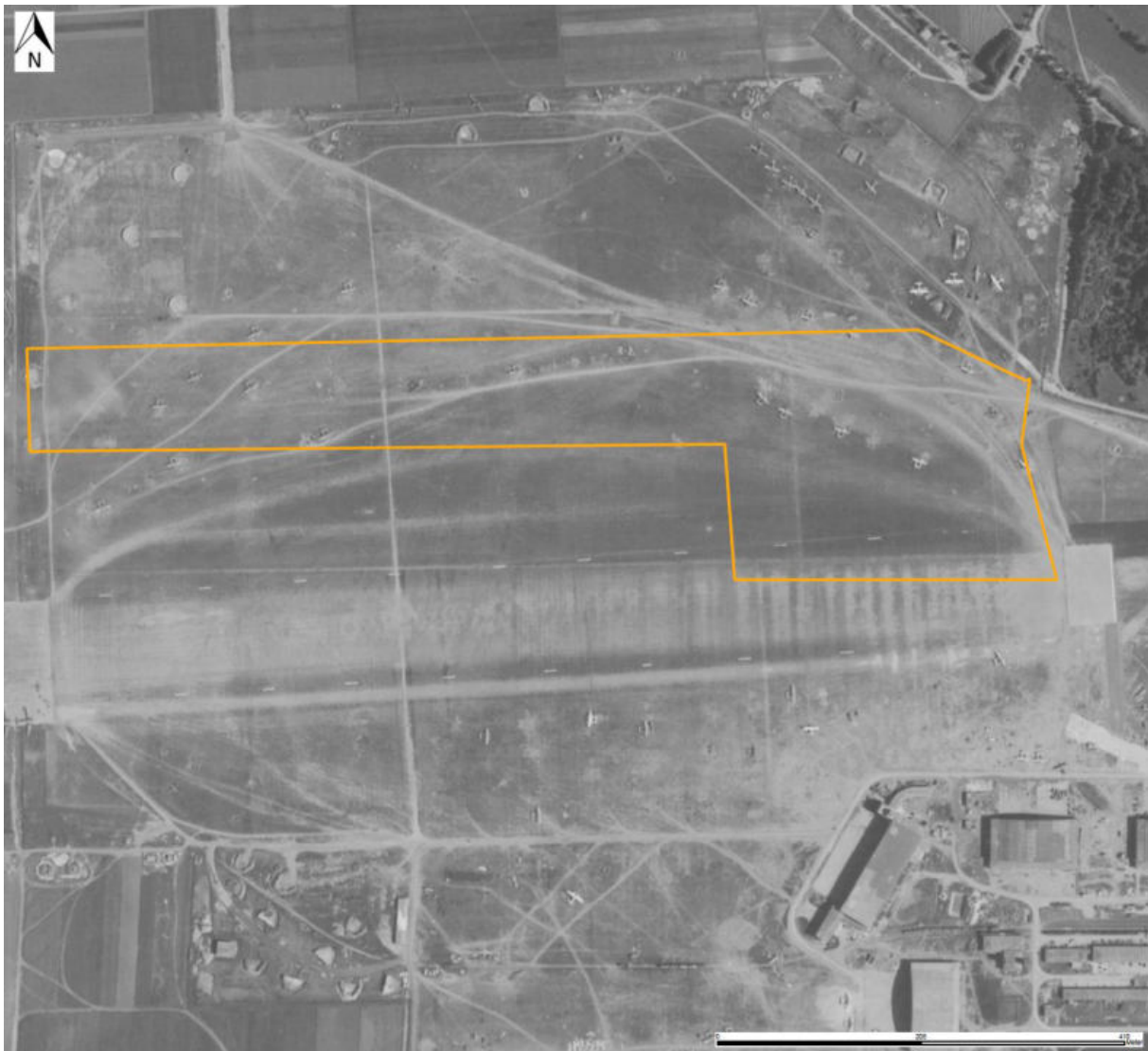
Abbildung 2: Lagekarte amerikanischer Truppen am 05.04.1945

### 3.3 Luftbildanalyse des Untersuchungsgebietes

Bei der Luftbildauswertung im Untersuchungszeitraum zwischen dem 09.05.1944 und dem 07.06.1953 wurden insgesamt 20 Bilder analysiert. Zudem wurden drei Stereomodelle zum Zeitpunkt des 19.08.1944, 16.03.1945 und 09.06.1945 erstellt und ausgewertet.

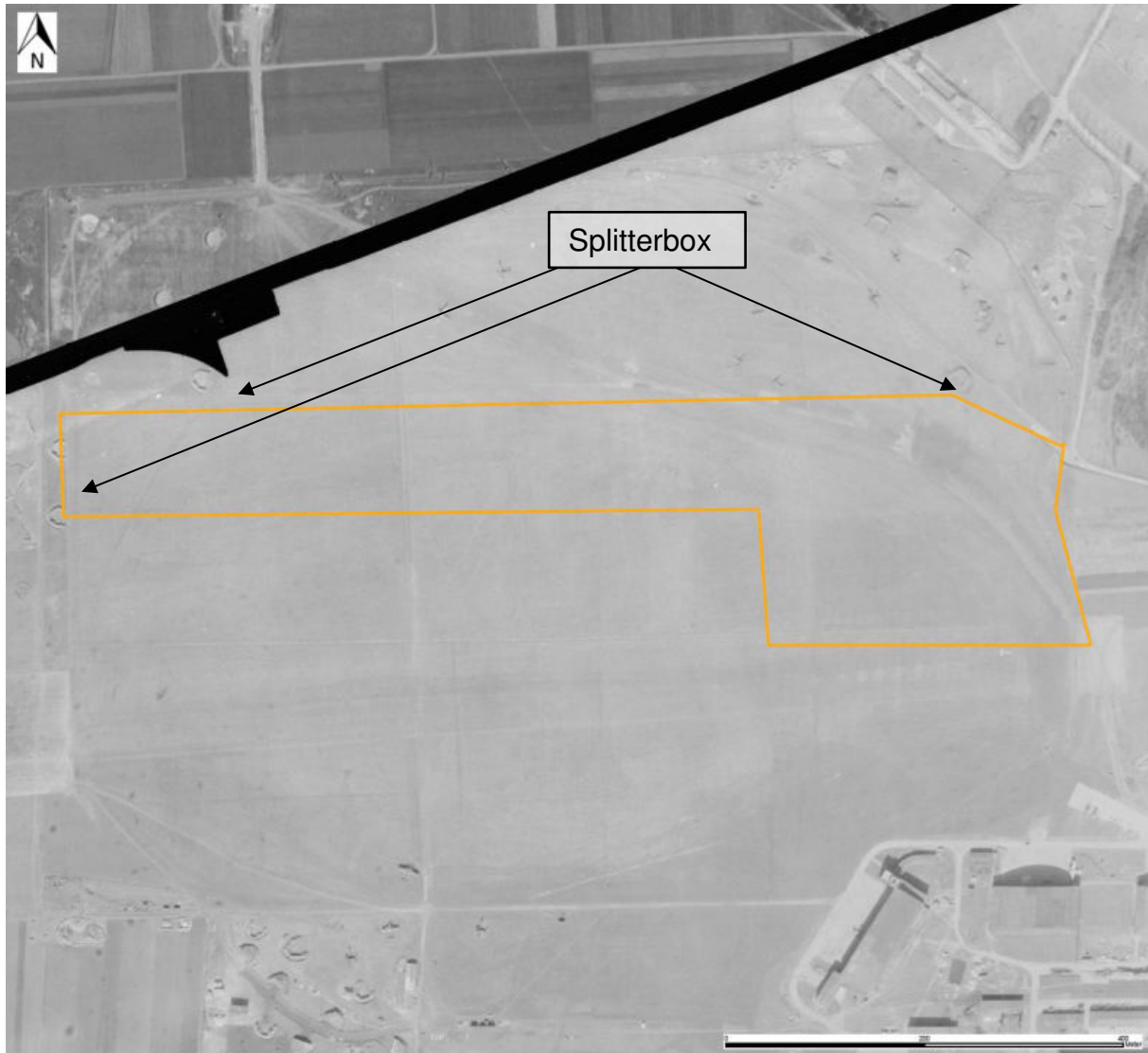
Die Luftbildanalyse hat ergeben, dass das Untersuchungsgebiet und die nähere Umgebung frei von Abwurfmunition blieben.

Im Untersuchungsgebiet und dem direkten Umfeld konnten keine Bombentrichter oder Blindgänger identifiziert werden (siehe Abb. 3).



**Abbildung 3:** Luftbildaufnahme vom Untersuchungsgebiet (gelbe Umrandung) am 09.06.1945 (Flug: 30-6167 Bild: 7018). Es wurden zu keinem Zeitpunkt Hinweise auf Abwurfmunition festgestellt.

Die Untersuchungsfläche und deren Umgebung wurde zudem auf weitere militärische Objekte untersucht, welche auf eine Kampfmittelbelastung hindeuten könnten. Dabei wurden mehrere Splitterboxen (Schutzvorrichtungen für Flugzeuge u.a. vor Bombensplittern) festgestellt. In solchen militärischen Objekten kam es zu Kriegsende häufig zu Verkippungen von Munition und sie können somit eine Gefährdung darstellen (siehe Abb. 4).



**Abbildung 4:** Luftbild (Flug: US7GR-184A Bild: 4033) vom 16.03.1945. Es wurden mehrere Splitterboxen innerhalb und in unmittelbarer Nähe zur Untersuchungsfläche festgestellt.

### 3.4 Zeitzeugenbefragung

Mitarbeitern des ehemaligen Munitionsbergungsdienstes (MBD) sind häufige Einzelfunde im Bereich des ehemaligen Fliegerhorstes bekannt.

Laut Zeitzeugen wurden im Bereich bzw. Umfeld der Untersuchungsfläche wiederholt Munition und Munitionsteile geborgen. Eine systematische Räumung hat aber nicht stattgefunden. Die Befragung ergab zudem, dass nach Kriegsende Sprengungen auf dem Gelände stattfanden und dadurch Munition großflächig verteilt worden sein könnte. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch die Untersuchungsfläche mit Kampfmitteln belastet ist.



Kampfmittelräummaßnahmen nach Stand der Technik sind für die Untersuchungsfläche nicht dokumentiert.

#### 4 Zusammenfassung und Empfehlung

Die Untersuchungsfläche in Bad Langensalza befindet sich vollständig in einem munitionsgefährdeten Bereich. Dieser Bereich ist somit der Kategorie 2 gemäß BFR KMR zuzuordnen:

*„Auf der Fläche werden Kampfmittelbelastungen vermutet oder wurden festgestellt. Für die Gefährdungsabschätzung sind weitere Daten erforderlich. Es besteht weiterer Erkundungsbedarf.“*

Es wird daher empfohlen, die in der Anlage als Kategorie 2 gekennzeichnete Fläche im Vorfeld von Baumaßnahmen im Rahmen des präventiven Arbeitsschutzes einer geophysikalischen Untersuchung (Sondierung) zu unterziehen. Ist eine Flächenabsuche aufgrund von ungünstigen Bedingungen im Untergrund nicht oder nur eingeschränkt möglich, wird eine kampfmitteltechnische Begleitung der Erdarbeiten in Form einer Aushubüberwachung empfohlen.

Anmerkung: Die Luftbilddauswertung zur Beurteilung der Kampfmittelgefährdung bezieht sich auf die unter Punkt 02 benannten, in unserem Archiv vorliegenden Luftbilder und wurde ausschließlich für die beantragte Fläche durchgeführt. Außerhalb der Antragsflächen dargestellte Objekte dienen lediglich der Dokumentation einer potenziellen Kampfmittelbelastung der Untersuchungsfläche, sind jedoch nicht als Ergebnis einer Detailauswertung für die angrenzenden Bereiche aufzufassen. Munitionseinzelfunde insbesondere durch angeschwemmte Kampfmittel und Vergrabungen werden nicht ausgeschlossen.

Bericht erstellt: 02.03.2020

**Tauber Delaborierung GmbH**  
**Erfurt**



Leonard Junghans  
M.Sc. Geographie

**Anlage**  
Ergebniskarte



4403500

4404000

5666500

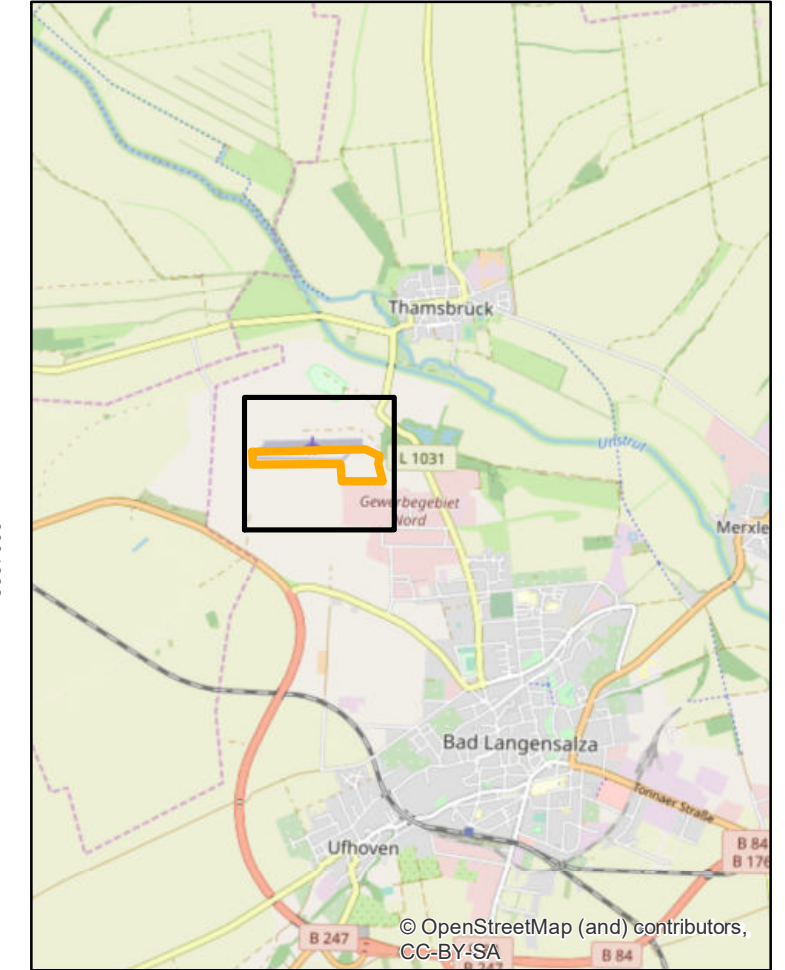
5667000

5666500




5666500

4403500



4404000



**Zeichenerklärung:**

-  Untersuchungsgebiet
-  Kategorie 2
-  Splitterbox

Kategorie 2 gem BFR KMR 2018:  
 Auf der Fläche werden Kampfmittel vermutet oder wurden festgestellt.  
 Für die Gefährdungsabschätzung sind weitere Daten erforderlich. Es besteht weiterer Erkundungsbedarf.

<b>Auftraggeber:</b>	Ranft Projekte 20 GmbH Johann-Hammer-Str. 22 97980 Bad Mergentheim	
<b>Projekt:</b>	Bad Langensalza, Thamsbrücker Landstr., PV-Freiflächenanlage Flur: 2, Flst.: 14/28, 15/2, 20/3, 52/50, 14/26	
<b>Kartengrundlage:</b>	DOP; Datenlizenz Deutschland - GDI-Th - Version 2.0; www.geoportal-th.de	
<b>Karte:</b>	<b>Belastungskarte Detail</b>	Maßstab: 1:4.000
		Anlage 1
	 Tauber Delaborierung GmbH In der Hochstedter Ecke 2 99098 Erfurt Tel: (0361) 49 30 60, Fax: (0361) 49 30 699	02.03.2020
		Kostenstelle: 3099 2388
		erstellt: L. Junghans

System PD 83 Cauis-Krüger 4

